

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Kandi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam

21. März 1914

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Alle sämtlichen übrigen Länder halbjährlich 12 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinstehend, jährlich 5 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfinerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die begehrteste Platzzeile 25 Heller oder 50 Pf., Mindesttag für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 1 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfinerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahrgang XVI

Nr. 24

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

## Berliner Telegramme.

### Zurückziehung der Gesandtschaftswachen aus Peking?

Berlin, 19. März (W. Z.). In der Etatskommission des Reichstags erklärte der Abgeordnete (soll der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt heißen; der junge Mann bei Wolff, der die Auslands-Telegramme bearbeitet, ist augenscheinlich nicht so ganz über die Zuständigkeit von Abgeordneten und Regierungsvertretern orientiert, die Red.) Zimmermann, daß es fraglich sei, ob die anderen Mächte dem Beispiel der Russen in der Zurückziehung ihrer Truppen aus Peking Folge leisteten. Die deutschen Truppen in Peking seien vorerst unentbehrlich.

### Ein Kaisererkel und Welfenerbe geboren.

Berlin, 19. März (W. Z.). In Braunschweig wurde die Herzogin von einem Prinzen entbunden.

### Politischer Mord in Paris.

Berlin, 19. März (W. Z.). In Paris erschoss Frau Caillaux den Direktor des „Figaro“ namens Calmette, den politischen Gegner ihres Gatten. Caillaux demissionierte.

### Zweite Lesung des Ostafrikaactats.

Berlin, 19. März (W. Z.). Der Reichstag setzte die Beratung des Ostafrikaactats fort. Erzberger führte aus, daß er von seinen Behauptungen betreffend die Negerbehandlung kein Jota zurücknehme. Die Amtsdeutschschrift bestätige seine Behauptungen, desgleichen die „Kolonialpolitischen Monatshefte“. Die Presse nahm unwahre Proteste kritiklos auf (?) Der Redner verwies auf die Dernburgberichte 1908 und verbat sich die Beleidigungen (!) Er kritisierte aufs schärfste den Gräueltat Brochems (den kennt hier jetzt kein Mensch mehr, sein Wieder-ausgraben durch Erzberger wird also wohl wie so manches andere seiner Ausführungen parteipolitischen Zwecken dienen sollen, die Red.) und dessen angebliche Beschimpfung des Reichstags und fragte an, ob der Erlass aufgehoben sei. Dr. Solf erwiderte, daß die Brochemerlasse außer Geltung seien und wies darauf hin, daß die Kosten für die Errichtung einer Schule in Wilhelmstal zu hoch seien Er fördere das Schulwesen jedoch weiter. Die Dienstperiode Ostafrikas könne er nicht verlängern. Bezüglich Hausflaverei möchte Solf vermitteln zwischen der Resolution des Reichstags und dem Vorschlag Dr. Schnees. Er werde dem Gouverneur vorschlagen, daß ab 1920 keine Klage auf Grund von Herstellung, Anerkennung oder Beibehaltung der Hausflaverei vor den Gerichten des Schutzgebietes zugelassen würden. Der Fortschrittler Bruchhoff verlangte Ausbildung von Lehrern

in den Kolonien, und Gleichstellung derselben mit den Beamten. Der Sozialist Roste ging ebenfalls auf die Brochemerlasse ein und führte aus, daß in der Hausflaverei die Menschen vielmäßig behandelt würden. Die Resolutionen betreffend Beseitigung der Hausflaverei 1920 und der jährlichen Uebersicht über den Wechsel im Plantagenbesitz und in Plantagenpacht wurden angenommen und der Etat entsprechend den Anträgen der Kommission bewilligt.

### Home Rule und die Lage in Irland.

Berlin, 20. März (W. Z.). In London fanden im Unterhaus die erregtesten Homeruledebatten statt. Ein von Bonar Law beantragtes Mißtrauensvotum gegen die Regierung wurde mit 345 gegen 252 Stimmen abgelehnt. Die Lage in Irland ist bedenklich.

### Schiffunglück in Venedig.

Berlin, 20. März (W. Z.). In Venedig rannte ein italienisches Torpedoboot einen Stadtdampfer an. Siebzig Personen, darunter auch Deutsche, ertranken.

### Wahlsieg der Arbeiterpartei in Kapstadt.

Berlin, 20. März (W. Z.). Aus Kapstadt wird gemeldet, daß bei den Wahlen zum Provinzialrat die Arbeiterpartei 23 von 45 Sitzen erhielt.

## Ein unvollständiges Abkommen.

Die französische Presse hat den bevorstehenden Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen über das vorderasiatische Eisenbahnen angeündigt. Mit anderen Worten: der Dreierverband hat seine Arbeit beendet, die deutsche Interessensphäre in Vorderasien von allen Seiten so weit wie möglich einzuschließen. England hat sich im südlichen Mesopotamien die erstrebten Rechte gesichert und darüber hinaus noch ein Monopol der Erdölge-winnung; Rußland läßt sich mit französischem Gelde Eisenbahnen im nördlichen Kleinasien an der Südküste des Schwarzen Meeres bauen, um dieses von der asiatischen Seite her zu umklammern; und Frankreich für sein Teil bestrebt insbesondere seine syrischen Interessen.

Nun hat die deutsch-englische Verständigung über die mesopotamische Frage aber eine Ergänzung gefunden durch eine Verständigung beider Länder auch über einen weiten Kreis afrikanischer Fragen. Wie weit im Rahmen dieser Verständigung etwa die britischen Kap-Kairo-Interessen zur Geltung gekommen sind, darüber vermögen wir auch heute immer noch nicht klar zu sehen. Sicher aber ist, daß dieselben deutschen Finanzkreise, die an den verschiedenen kleinasiatischen Eisenbahnabkommen aktiv und passiv beteiligt sind, durch die deutsch-englischen Afrika-Verhandlungen auf gewisse afrikanische Bahnen hingedrängt worden sind. Nahm man ihnen in Mesopotamien das Schlüsselstück der Bagdadbahn, so gab man ihnen in Angola das Schlüsselstück der Benguellabahn.

Ob dieser Tausch für die deutschen Interessen vorteilhaft ist, erscheint uns freilich als eine Frage, zu deren Bejahung wir wenig geneigt sind. Immerhin sehen wir doch innere Zusammenhänge zwischen der neuen Abgrenzung der verschiedenen Interessensphären in Vorderasien und in Mittelfrika, Zusammenhänge, deren offensichtlichliches Bestehen durch keine diplomatische Dementierung aus der Welt geschafft wird. Obwohl wir das Fazit aus diesen Zusam-

menhängen bezüglich der deutsch-englischen Verständigung für Deutschland einigermaßen skeptisch betrachten, erscheint es uns doch als eine auffällige Unvollständigkeit der deutsch-französischen Verhandlungen, daß nicht auch sie neben den vorderasiatischen Bahnen mittelfrikanische Eisenbahnfragen berücksichtigen.

Wir haben den französischen Interessen in Vorderasien sehr bedeutende Zugeständnisse gemacht und hätten dafür neben der Ablösung der französischen Beteiligung an der Bagdadbahn sehr wohl Gegenzugeständnisse bezüglich mittelfrikanischer Eisenbahnpläne erlangen können. Augenblicklich herrscht zwischen französischen und deutschen Eisenbahnplänen in Mittelfrika eine außerordentlich scharfe Konkurrenz.

Offizielle Stimmen auf deutscher Seite verkünden uns eine große Zukunft von Duala und Dar-es-Salaam als Welthäfen nach geschaffener Verkehrsverbindung zwischen beiden Städten. Unsere Kongozipsel sollen genutzt werden, um von Duala an den Kongo eine deutsche Bahn heranzuführen. Frankreich aber hat sich in dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen den Fortbesitz von Libreville gesichert und will mit aller Energie darangehen, von diesem Hafen aus hart an der neuen deutschen Grenze seinerseits eine Bahn zum Kongo durchzuführen! Die Forderung beträchtlicher Kredite für die Zwecke dieser Bahn ist zu demselben Zeitpunkt bekannt gegeben worden wie die vorläufige Verlautbarung über den Abschluß der deutsch-französischen Eisenbahnverhandlungen bezüglich Vorderasiens.

Unseres Bedünkens verrät es eine geringe Umsicht unserer Diplomatie, daß sie vergessen hat, auch gegenüber Frankreich Zusammenhänge zwischen vorderasiatischen und mittelfrikanischen Eisenbahnplänen zum Vorteil Deutschlands zu schaffen, wie sie in den deutsch-britischen Verhandlungen — allerdings mit zweifelhaftem Erfolg für uns — geschaffen worden sind. Wäre das deutsch-französische Abkommen vollständig, dann müßte es neben den großen Zugeständnissen, die wir den französischen Eisenbahnplänen in Vorderasien machen, einen Verzicht auf die französischen Eisenbahnpläne in Mittelfrika zugunsten der deutschen enthalten. W. B.

## Die bergbauliche Erschließung Deutsch-Ostafrikas. \*)

Von Dipl. Bergingenieur Kunze-Steglich.

Weniger als in Südwestafrika sind in Ostafrika Fortschritte in der bergbaulichen Erschließung des Landes zu verzeichnen, trotzdem die bestehenden Betriebe sich in befriedigender Weise weiter entwickeln. Was zunächst den Goldbergbau anlangt, so wurden verschifft:

1911 . 150 kg im Werte von M. 1 023 000  
1912 . 224 " " " " " 531 000

Im Jahre 1912 war die Kirondamine mit 160 kg im Werte von M. 463 000 beteiligt. Der Rest kam von kleineren Betrieben, hauptsächlich von der Kaffamagrube.

Die Kirondamine hatte im Jahre 1912 sehr mit Wasser- und Transportschwierigkeiten zu kämpfen. Eine Besserung ist im Jahre 1913 eingetreten, in welchem die Golderzeugung gegen Ende des Jahres 200 kg im Werte von M. 554 000 betrug und bis zum Schlusse des Jahres mit 15 Pochstempeln, die seit November arbeiten, im ganzen voraussichtlich gegen M. 700 000 betragen wird. Der Durchschnittsgehalt des Erzes betrug 1911 g 45,92, 1912 g 29,29. Der Rückgang im Goldgehalt ist dadurch zu erklären, daß gegenwärtig auch das weniger reiche, früher stehengebliebene Erz mit verarbeitet wird. In Zukunft wird dieser Durchschnittsgehalt noch etwas weiter herabgehen, weil bei der nunmehr vollzogenen

\*) Referat gehalten in der Vorstandssitzung des K. B. K. am 11. XII. 13.

Bergförderung des Hochwerks um 5 und der im nächsten Jahre bevorstehenden weiteren Bergförderung um abermals 10 Stempel alles Erz von 15 g Goldgehalt an abbaufähig wird und ebenso auch eine Anzahl goldführender Quarzgänge in der Nähe, die bisher beschürft wurden. Trotz Vermehrung des Personals, was durch mancherlei Arbeiten, wie Bergförderung des Hochwerks, Einbau maschineller Förderung und einer Kompressoranlage für Bohrmaschinen nötig wurde, ist es gelungen, die Gesehungskosten herabzusetzen.

Die kleine, in der Landschaft *M g a s a m o* unweit des Spetegoltes des Viktoriasees gelegene Goldgrube (früher *Kassama* genannt) hat den größten Teil der übrigen Produktion geliefert und ist zur Zeit noch im Betrieb. Man hat versucht, in Nairobi (Britisch-Ostafrika) englisches Kapital für diese Unternehmung zu erhalten.

Die Schürfarbeiten der Zentral-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft bei *Koma* haben insofern zu einem Resultat geführt, als die betreffenden Bergbau- und Schürfelder an *südafrikanische* Prospektoren verpachtet worden sind. Die Unternehmer haben sich aus Südafrika ein gebrauchtes 10 Stempel-Hochwerk geholt, mit dem der Betrieb jetzt aufgenommen werden soll.

Ein weiterer erst vor einigen Monaten im *Sinterland* von *Schirati* gemachter Fund von goldhaltigen Quarzgängen wird zur Zeit noch beschürft.

Bisher sind in jenem Bezirk nur kleinere Vorkommen aufgefunden worden, bei denen es sich wohl für einige Prospektoren lohnt, die angereicherte Oberflächzone abzubauen, wie dies vielfach in Rhodesia geschieht, die aber keine Grundlage für ein größeres Unternehmen bieten. Indessen ist die Möglichkeit vorhanden, daß auch einmal ein größeres Vorkommen entdeckt wird. Erst dann, wenn also größere Gewinne winken, wird eine regere Schürftätigkeit und Unternehmungslust einsetzen. Bisher mangelt es noch sehr daran, und von dem Anerbieten des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Prospektoren die Ueberfahrt nach deutschen Kolonien zu bezahlen, ist sehr wenig Gebrauch gemacht worden. (Besser wäre es auch, wenn das Gouvernement sich etwas intensiver und sachverständiger als bisher die bergbauliche Erschließung des Schutzgebietes angelegen sein lassen wollte, die Ned.) Vermeintliche reiche Goldfunde bei *Tanga* und an anderen Orten des Schutzgebietes hatten vor etwa Jahresfrist in Ostafrika ein Goldfieber erzeugt, das sogar nach Südafrika übergriff. In Johannesburg bildeten sich ein paar kleine Syndikate, welche einige Ingenieure und Prospektoren nach Deutsch-Ostafrika sandten, um einen Teil des erwarteten Goldregens für sich aufzufangen. Nachdem man aber erkannt, daß es sich bei den reichen Funden teils um groben Irrtum, teils um starke Uebertreibung handelte, flaute das Interesse bald ab. Ob sich der eine oder andere Unternehmer durch die in einzelnen Distrikten unweifelhaft vorhandenen guten Aussichten auf bessere Funde fesseln läßt, bleibt abzuwarten. Großunternehmer verhalten sich nach wie vor ablehnend.

An *Glimmer* wurden erzeugt:

1912 154 im Werte v. M. 482 000 gegenüber  
1911 98 " " " M. 348 000.

Die Produktion entstammt den Betrieben der Ostafrikanischen Bergwerks- und Plantagen-Gesellschaft und den Morogoro-Glimmerwerken, außerdem noch einigen kleineren Betrieben. Die Produktion ist von Anfang an stetig gestiegen und wird bei dem steigenden Bedarf an Glimmer in Deutschland, der jetzt noch größtenteils von Indien her gedeckt wird, auch in Zukunft voraussichtlich immer weiter steigen, zumal auch andere Gegenden in Ostafrika noch wertvolle Glimmerorkommen bergen mögen.

Auch für *Zinnerz* bilden u. a. die Landschaften, die zur Zeit von der Mittelalpbahn durchzogen werden und in naher Zukunft von der Kuandabahn erschlossen werden, versprechende Schürfgelände, nach den dort auftretenden geologischen Formationen zu schließen.

Abbaufähige *Kohlenflöze* hat man in der Nähe des westlichen *Tanganika*ufer im *Lufugatal* im Kongostaat gefunden, und da Karuschichten auch auf der deutschen Seite des Sees vorhanden sind, so ist auch das Vorhandensein von Kohle möglich. Zur Zeit noch würde Kohle ein sehr beschränktes Absatzgebiet haben, und es ist fraglich, ob der Bedarf der Bahn, der Saline Gattorp und einiger kleiner Dampfer auf dem *Tanganika* genügen würde, um eine Kohlengrube lebensfähig zu machen. Im Küstengebiet ist ein Wettbewerb mit der europäischen und *Natal*kohle wegen des langen Eisenbahntransportes ausgeschlossen. Auch die Belgier rechnen in erster Linie mit einer Versorgung der *Katangaruben* mit Kohle, erst in zweiter Linie mit einem Absatz am See. Schließlich haben nur solche Kohlengruben Aussicht auf Rentabilität, deren Kohle von guter Qualität ist und die in der Nähe des Sees oder der Bahn liegen und ohne große Kosten billige Transportwege erreichen können. Erst wenn mehr andere bergbauliche Betriebe im Lande entstehen, werden auch Kohlen einen größeren Markt finden.

Aus denselben Gründen ist auch eine Verwertung der schon lange bekanteten *Kiwira* *Kohlen* nördlich des *Nyassa* vorläufig nicht möglich.

Bei der *Salzgewinnung* in *Uwinsa* fängt der infolge des Baues der *Tanganikabahn* erwartete Aufschwung bereits an einzutreten. Die *Saline Gattorp* verdoppelt ihre maschinellen Anlagen und Apparate und ist bereit, auch noch weitergehenden Anforderungen an die Produktion zu genügen. Durch die Bahn, welche an der Saline vorbeiführt, wird es vielleicht möglich sein, daß im Küstengebiet verwendete indische Salz allmählich durch deutsches zu ersetzen. Auch die geplante Eisenbahnverbindung mit den dicht bevölkerten Landschaften *Mundi* und *Kuanda* wird einen günstigen Einfluß auf diesen Industriezweig ausüben. Die Salzherzeugung betrug:

1911 1700 im Werte v. etwa M. 170 000  
1912 2000 " " " " 200 000  
3/4 1913 1600 " " " " (bis Sep.) 160 000

In der *Nachbarcolonie* *Britisch-Ostafrika* hat man von der Station *Mthiplains* der *Uganda*eisenbahn eine Zweigbahn nach dem dicht an der deutschen Grenze liegenden *Natronsee* gebaut, um die in diesem aufgeschichteten Salze zu gewinnen, deren Menge auf 200 000 000 Tonnen *Soda* geschätzt wird. Der Export soll Mitte des Jahres 1913 beginnen und man hofft, jährlich etwa 160 000 Tonnen auf den Markt zu bringen.

Angesichts dieser englischen Unternehmung und der beabsichtigten Verlängerung der *Usambarabahn* bis zum *Viktoriasee*, von welcher nur eine kurze Anschlußbahn zum deutschen *Magad-Salzsee* führen würde, verdient der Plan einer Verwertung der Salze des deutschen Sees wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Auch würde dann eine nur kurze Verbindungsstrecke hinreichen, um die englische mit der deutschen Bahnlinie zu verbinden, was für die Erschließung der umliegenden Landschaften nur von Vorteil sein könnte.

Schließlich sei noch erwähnt, daß bei *Morogoro* ein versprechender Fund von *Asbest* gemacht wurde, der zur Zeit untersucht wird.

## Nochmals die Vorgänge bei der katholischen Mission im Mahengebezirk.

Von augenscheinlich recht gut unterrichteter Seite wird uns unter der vorstehenden Ueberschrift noch folgendes geschrieben:

Wenn man das Schreiben des Herrn Provinz P. Severin Hofbauer in der vorigen Nummer Ihrer Zeitung liest, gewinnt man den Eindruck, als ob in dem Schreiben eigentlich der erste Absatz durch den zweiten widerlegt würde. Der zweite Absatz klammert sich zur Verteidigung der im ersten aufgestellten Behauptung nur daran, daß Arrest und Prügel nie angewandt seien, um eine „beimute“ Heirat zu erzielen. Das ist auch in der D. D. N. Z. nicht behauptet worden.

Die tatsächlichen Vorgänge im Mahengebezirk waren aber folgende: Vor etwa Jahresfrist erdienten zu wiederholten Malen im öffentlichen Schauri heiratsfähige Mädchen, zum Teil unter dem Vorwand ihrer Väter, und beklagten sich darüber, daß man auf der Missionsstation *Kiwira* versuche, sie gegen ihren Willen zurückzuhalten, und auch gewalttätig zu verhindern, daß sie die Männer heirateten, die sie heiraten wollten. Die Verwaltung verfügte infolgedessen nach Unternehmung der Fälle die Freilassung der Mädchen und gab auch da, wo nachträglich die Heiratsverweigerung. In einem Falle gelaubte sie jedoch so wenig Beachtung ihre Anordnungen seitens der Mission zu finden, daß sie sich veranlaßt sah, ein Kommando auf die Missionsstation zu schicken, um ihren Anordnungen die notwendige Achtung zu verschaffen.

Zu dem Schriftwechsel, der zwischen Mission und Verwaltung während dieser Zeit stattfand, nahm gegen die doch wohl zureichende Rechtsauffassung der Verwaltung die Mission für sich die Geltung des kanonischen Rechts in Anspruch und behauptete weiter, die Mädchen hätten sich durch Annahme der Taufe auch verpflichtet, nur christliche Jünglinge zu heiraten. Wenn sie nun Ungläubige heiraten wollten, läge ihrerseits quasi ein Vertragsbruch vor. In dem Schriftwechsel erhob übrigens der Leiter der Missionsstation *Kiwira* so schwere und unbegründete Vorwürfe gegen die Verwaltung, daß er zweifellos, wenn sie Gegenstand einer Verhandlung vor den oedentlichen Gerichten auf Grund des zuständigen Reichsrechts, nicht des „kanonischen Rechts“, geworden wären, schwerer Verleumdungen schuldig befunden worden wäre. Das Kaiserliche Gouvernement begnügte sich aber in diesem Falle mit einer schriftlichen Entschuldigung.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die „körperliche Züchtigung größerer Mädchen“ auf der Missionsstation in der Verhängung einer richtigen Fügelsstrafe bestand.

## Aus unserer Kolonie

### Ein bedauerliches Vorkommnis.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, waren dem Unternehmer S. für Rodungsarbeiten auf der Pflanzung E. mit Unterstützung des Bezirksamts Arbeiter zur Verfügung gestellt worden. Vor der Verpflichtung der Arbeiter wurde bisher vom Bezirksamt eine Bürgschaft der Pflanzung dahin verlangt und von ihr gegeben, daß die Löhne an die Arbeiter zur Auszahlung gelangen.

In einem Einzelfall unterblieb diese Bürgschaftübernahme durch die Pflanzung. Der Unternehmer war nicht im Stande, die Löhne zu zahlen, die Pflanzung verweigerte die Lohnzahlung, weil sie

noch weitere Forderungen an den Unternehmer hätte, trotzdem die Arbeiter nur im Interesse der Pflanzung tätig gewesen waren.

Es liegt hier wieder ein Fall vor, wo Arbeiter, die auf Zureden der Regierung auf Europäerbetrieben gearbeitet haben, ihren Lohn jedoch nicht erhalten haben. Wie wir hören, ist das Bezirksamt angewiesen worden, die etwa 450 Rp. betragenden Löhne den Eingeborenen aus fiskalischen Mitteln zu zahlen. Ob der Fiskus den vorauslagten Betrag je wiedersehen wird, ist fraglich. Wir können solche Vorkommnisse, die in ihren Folgeerscheinungen voraussichtlich nun wieder die Allgemeinheit treffen werden, nur bedauern.

### Vorlegung der Rechnungen im Zollverkehr.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Im Zollverkehr kommt es häufig vor, daß die zu Sendungen aus dem Auslande gehörigen Rechnungen später eingehen, als die Waren selbst. Von den Verzollern wird dann oft amliche Inhalts- und Wertermittlung beantragt, ohne zu beachten, daß diese Art der zollamtlichen Abfertigung eine „endgültige“ ist, d. h. daß später vorgelegte Rechnungen, deren Werte unter Zurechnung der üblichen Zuschläge etwa niedriger sind, als die amlich ermittelten, nicht mehr berücksichtigt werden können (§§ 24, 25 Z. B.). In Fällen dieser Art ist zwar ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Billigkeitsgründe der Zollunterschiedsbetrag zurückgezahlt worden, es wird jedoch in Zukunft darauf nicht mehr gerechnet werden können.

Die Verzoller selbst haben aber ein einfaches Mittel, sich vor etwaigen Verlusten zu schützen. Der § 37 der Ausführungsbestimmungen zur Zollverordnung besagt dazu vorförlig: „Ist der Verzoller mangels rechtzeitigen Eintreffens der Rechnungen und dergleichen bei solchen Gegenständen, die einen Marktpreis nicht haben, außerstande, eine richtige Anmeldung abzugeben, so kann er..... eine vorläufige Abfertigung bis zum Eintreffen der Rechnungen beantragen..... Im Falle der vorläufigen Abfertigung wird durch die Zollbehörde nach billigem Ermessen eine Frist bestimmt, bis zu welcher die fehlenden Rechnungen u. s. w. behufs endgültiger Feststellung des Wertes der Gegenstände vorzulegen sind. Der Zoll von dem schätzungsweise festgestellten Werte der Gegenstände ist zu hinterlegen. Werden nach Ablauf dieser Frist die Rechnungen nicht vorgelegt, so wird die vorläufige Abfertigung als endgültig angesehen.“

Es kann mithin im eigensten Interesse der Warenempfänger nicht dringend genug empfohlen werden, durch einen schriftlichen Antrag auf dem Anmeldepapier, etwa in folgender Form: „Ich beantrage vorläufige Abfertigung bis zum Eintreffen der Rechnungen“ oder: „Rechnung für Ballen (Riste u. s. w.) No. .... nicht vorhanden, beantrage vorläufige Abfertigung nach § 37 N. B.“, allen etwaigen Weiterungen und Verlusten vorzubeugen. Die Zollstellen sind angewiesen, in allen geeigneten Fällen auf die Befugnis des § 37 a. a. D. noch ausdrücklich aufmerksam zu machen.

### Ausstellungsmittelungen.

Von dem Verkehrs- und Vergnügungsausschuß der II. D. D. Landesstellung wird uns jetzt das vorläufige Programm für die Dauer der Ausstellung mitgeteilt. Es setzt sich wie folgt zusammen:

- am 15. August 8.30 abends Begrüßung der Gäste auf dem Ausstellungsplatz. — Festspiel — Konzerte der „Liedertafel“ und der *Kapelle*;
- am 16. August Nachmittags feierliche Eröffnung der Ausstellung; abends wird Empfang bei Sr. Erz. dem Herrn Gouverneur stattfinden. Auf dem Ausstellungsplatz wird ein großes Konzert ausgeführt werden;
- am 17. August Fest der Kaiserlichen Schutztruppe, wie bereits veröffentlicht. Abends gemeinsames Essen im Ausstellungsrestaurant, verbunden mit großem Feuerwerk und Konzert;
- am 18. August Besichtigung der Stadt durch die heimlichen Besucher; abends Bierabend, veranstaltet durch die Kaiserliche Schutztruppe;
- am 19. August Vormittags Parade der Schutztruppe, ferner Besichtigung der industriellen Betriebe und abends Abreise der Gäste zur Teilnahme an der feierlichen Eröffnung der *Tanganikabahn* nach *Tabora-Nyoma* mit Sonderzug;
- am 21. und 22. finden große Veranstaltungen des Sportvereins statt. Darunter internationales Tennistourier, wozu auch die Sportvereine von *Tanga*, *Zanzibar* und *Nombassa* eingeladen werden. Entsprechende Verhandlungen sind im Gange. Preisverteilung am 22. nachmittags;
- am 23. August, wie bereits früher gemeldet, großer Blumenfesto durch die Hauptstraßen unserer Stadt. Die besten Gärten werden preisgekrönt. Abends auf dem Ausstellungsplatz Preisverteilung und daran anschließend großes bengalisches Feuerwerk und Konzert;
- am 25. August wird ein großes Kinderfest für die kleinen Europäerkluder veranstaltet;
- am 26. August Segelregatta des Segelclubs mit anschließender Preisverteilung auf dem Ausstellungsplatz;
- am 27. August sind große Fußballspiele und Turnvorführungen geplant. Dazu sollen die Mannschaften der Kriegsschiffe eingeladen werden. Auch hierfür sind ebenfalls Preise vorgezehen;
- am 29. August Pferde- und Waulterrennen für Europäer und Madammen für Eingeborene, daran anschließend Verteilung der Preise an die Sieger;
- am 30. August Veranstaltungen des Schützen-Vereins. Abends Schlußball mit Feuerwerk und italienischer Nacht.

Erweiterungen des Programms sind noch zu erwarten, ebenso werden Aenderungen vorbehalten. Einzelheiten werden demnächst in einer endgültigen

Zusammenstellung veröffentlicht werden. Den an den Veranstaltungen beteiligten Vereinen ist überlassen, die Bedingungen für die sportlichen Wettbewerbe selbst festzusetzen; diese werden noch bekannt gegeben werden. Allgemein sei bemerkt, daß täglich zwei oder drei Konzerte auf dem Ausstellungsplatz stattfinden. Außer mit der Schutztruppentapelle sind noch Verhandlungen mit dem Musikverein Tanga wegen Ueberlassung der Schülertapelle angeknüpft worden; der Abschluß dieser Verhandlungen steht dicht bevor. Ebenso ist man an die Linie herangetreten, um die Schiffskapelle der „Kigoma“ zu gewinnen. Es ist zu erwarten, daß die Genehmigung nicht versagt wird, damit der hier so seltene Genuß von Streichkonzerten geboten werden kann.

Im Vergnügungspark der Ausstellung werden für die Besucher Belustigungen in reicher Auswahl geboten. Der Vergnügungsausschuß ist mit einer großen südafrikanischen Firma in Verbindung getreten, die beabsichtigt, ihre neuesten Schlager auf dem Gebiete der Volksbelustigungen vorzuführen. Außerdem sind bereits indische Gaukler, Fakire, sowie eine indische Theatergesellschaft für die Dauer der Ausstellung gewonnen, um ihre Veranstaltungen und Künste den Besuchern aus Nah und Fern vorzuführen. Auch für die Unterhaltung der Eingeborenen ist reichlich Sorge getragen. — Schließlich wird noch die rührige Firma Dobbertin an den Abenden durch Vorführungen kinematographischer Lichtbilder sowohl den Besuchern aus der Heimat als auch denen aus der Kolonie viel Interessantes bieten.

### Sturmverheerungen auf Madagaskar.

Hier ist jetzt die Nachricht eingetroffen, daß im Anfang des Monats ein Cyclon und eine Sturmflut im Nordosten Madagaskars schweren Schaden angerichtet hat. In Tamatave wurden Häuser durch den Sturm abgedeckt und von den Fluten zerstört. Auch 16 Menschenleben sind als Opfer des Unwetters zu beklagen.

### Carl Peters Denkmal.

Für das Carl Peters-Denkmal sind ferner eingegangen und von uns dem Konto „Peters-Denkmal“ bei der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Daresalam, überwiesen worden:

Stabsarzt Dr. Barthels . . . . . Rp. 20.—  
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.

## Lozales

Der neue Stadtrat. Gestern fanden unter reger Beteiligung die Wahlen zum ersten Stadtrat der Stadt Daresalam statt. Es wurden im Ganzen 258 Stimmen abgegeben und zwar in der ersten Abteilung 44, in der zweiten Abteilung 39 und in der dritten Abteilung 175. Es wurden gewählt

in der ersten Abteilung: Rechtsanwalt Müller mit 35,  
in der zweiten Abteilung: Kaufmann Günther mit 34,  
in der dritten Abteilung: Sekretär Kiellich mit 110

Stimmen. Wir beglückwünschen die Gewählten zu ihrer Wahl. Es ist kein leichtes Amt, das sie, gestützt auf das Vertrauen der Bevölkerung, übernehmen. Von ihrer Arbeitskraft und ihrer Arbeitsfreudigkeit, von ihren Fähigkeiten und der Geschicklichkeit, mit denen sie ihres Amtes walten, wird viel abhängen für die weitere Entwicklung unserer Stadt. Die Wahl der Stellvertreter findet laut einer in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung des Kaiserlichen Bezirksamts am Freitag, den 3. April ds. Js., von 10—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags im Hotel Burger statt.

Die Absperrung des pestverdächtigen Viertels. Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß die Absperrung des pestverdächtigen Viertels von jetzt ab wie folgt gehandhabt werden soll. Tagsüber von 5 Uhr früh bis 8 Uhr abends sind die durch das Viertel führenden Straßen für jedermann zum Durchverkehr freigegeben. Die pestverdächtigen Häuser dürfen nur nach vorheriger Erlaubnis durch den die Seuchenbekämpfung leitenden Arzt, Stabsarzt Dr. Mankeufel, und nur in Begleitung eines dazu beauftragten europäischen Beamten von Leuten, die nicht dienstlich in dem Viertel zu tun haben, betre-

ten werden. Die in den Straßen aufgestellten Posten sind auf das Strengste angewiesen worden, keinen Eingeborenen oder Indier allein die Häuser betreten zu lassen, weniger wegen der Ansteckungsgefahr als zur Sicherung des Eigentums der bisherigen Bewohner der Häuser. Aus demselben Grunde werden auch von Abends 8 Uhr ab bis morgens 5 Uhr die in Frage kommenden Straßen bezw. Teile von Straßen für den Verkehr völlig und für jedermann, Europäer sowohl als auch Farbige gesperrt. Eine ständige Kontrolle dieser Absperrungsmaßregeln findet durch europäische Beamte das Bezirksamt statt. Wir möchten hier die Europäer im Interesse der geordneten Durchführung der zum Wohle der Allgemeinheit getroffenen Maßregeln dringend bitten, auch ihrerseits diese Maßregeln zu respektieren und der Verwaltung bei der Durchführung nicht unnötige Schwierigkeiten zu machen. Andererseits ist das Bezirksamt für die sofortige Anzeige etwa vorkommender Unregelmäßigkeiten dankbar.

Ein weiterer Fall von Pest ist bisher weder in der Stadt noch auf Makatumba vorgekommen.

Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Daresalam, veranstaltet morgen, Sonntag, abends 9 Uhr, im Hotel Kaiserhof einen Vortragsabend, zu welchem Herr Hotelbesitzer Milewsky über das Thema „Während des Aufstandes in Deutsch-Südwest von 1904/06“ referieren wird. Im Hinblick auf die persönliche Anteilnahme des Vortragenden an den Feldzügen verspricht noch der Vortrag besonders interessant zu werden; Nichtmitglieder und ihre Damen sind als Gäste herzlichst eingeladen. — Am Vormittage desselben Tages 9 Uhr findet, ebenfalls im Hotel Kaiserhof, die Monatsversammlung der Abteilung Daresalam statt, die wegen ihrer nicht nur interessanten sondern auch wichtigen Tagesordnung von allen Mitgliedern besucht werden möchte. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der letzten Nummer.

Eine internationale Anerkennung für Professor Schilling. Wie wir erfahren, gelangte Professor Dr. Claus Schilling in den Besitz eines Reisestipendiums, das ein in Paris lebender Förderer der Wissenschaft zur Anknüpfung internationaler wissenschaftlicher Beziehungen gestiftet hat. Das Stipendium ist zu einer Weltreise bestimmt, auf der Prof. Schilling im Herbst ds. J. sich voraussichtlich hier noch einmal persönlich von dem Fortgang seiner Arbeiten über Immunisierung gegen Typhus überzeugen wird. Hoffentlich sind unterdessen die zur Fortführung der Erfolg versprechenden Arbeiten notwendigen Mittel in der Heimat zur Verfügung gestellt worden.

Wir machen auf die in der heutigen Nummer seitens des Kaiserlichen Bezirksamts veröffentlichte Ausschreibung zur Verpachtung der städtischen Markthalle, zur Verpachtung von Palmen auf den einzeln aufgeführten städtischen Schanden und Plätzen und zur Verpachtung der Jahre bei der Hafeneinfahrt ganz besonders mit dem Hinweis darauf aufmerksam, daß die einzelnen Angebote bis zum 28. März cr., Nachmittags 4 Uhr im Kassenzimmer der Stadtkasse abzugeben sind.

In der Hauptversammlung des Schützenvereins Daresalam wurde beschlossen, der Gastpflichtversicherung beizutreten; sodann wurde die Anschaffung eines Wanderpreises im Mindestwerte von 300 Rp. besprochen und festgesetzt, daß ein solcher in Gestalt eines großen Elfenbeinzahnes mit silbernem Ehrenschild angeschafft werde. Der Wanderpreis soll anlässlich der Landesausstellung ausgeschossen werden. Am Sonntag, den 24. Mai, hält der Verein ein Preischießen in Upanga ab, wobei am Nachmittage die Musikkapelle konzertiert. Die Mitglieder mit ihren Damen finden sich dann am Abend zu einem gemütlichen Schoppen im Wiffmann-Hotel (Nijakowski) ein.

Ueber den am 18. März stattgehabten zweiten Vortragsabend des Herrn Carl Winter werden wir wegen Platzmangel erst in der nächsten Nummer berichten. Wie auch an anderer Stelle bereits mitgeteilt wird, ist Herr Winter aufgefordert worden, kommenden Dienstag im Kaufmännischen Verein Vorträge u. zw. hauptsächlich humoristischen Inhalts zu halten, zu dem auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Am Dienstag den 24. März, abends präzise 9 Uhr, veranstaltet der hiesige Bezirk des Handlungs-

Commiss-Verein von 1858, Hamburg, im Clubzimmer des Hotel „Kaiserhof“ einen Rezitationsabend, für den Herr Hoffchauspieler Carl Winter gewonnen ist. Zum Vortrag gelangen ernste und heitere Dichtungen unserer populärsten modernen Dichter. Nichtmitglieder haben zu dieser Veranstaltung ebenfalls Zutritt. Wir verweisen unserer Leser hier noch besonders auf das Inserat im Annoncenteil der heutigen Nummer.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Lotterienprospekt der bekannten Lotteriefirma Emil Jarncke, Dresden N., König Albertstraße 24, bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen möchten.

Der „Präsident“, von Bombay kommend, trifft voraussichtlich am Montag, den 23. ds., morgens, hier ein. Die Weiterreise des Schiffes nach Ibo, Porto Amelia, Majunga, Mozambique, Beira und Südafrika findet voraussichtlich am Montag Abend oder Dienstag früh statt.

Der „König“, von Südafrika kommend, trifft voraussichtlich am 27. März hier ein.

Der Hafenschlepper „Helmut“ und der Seeschlepper „Adjutant“, der D. O. Linie gehörig, traf, von Zanzibar resp. Beira kommend, hier ein, um in das hiesige Dock zu gehen.

### Personalmeldungen der Kaiserl. Schutztruppe.

Durch K. R. D. vom 10. 2. 14 ist der Assistenzarzt Dr. Gauer beim 6. Bad. Inf. Regt. Nr. 114 mit dem 14. 2. 14. aus dem Heere ausgeschieden und mit dem 15. 2. 14. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt worden.

Durch K. R. D. vom 17. 2. 14 ist der Rgl. Sächs. Stabsarzt Dr. Comberg im 3. Rgl. Sächs. Inf. Regt. Nr. 102 nach erfolgtem Ausscheiden aus dem Rgl. Sächs. Heere mit 20. 2. 14 in der Schutztruppe für D. O. angestellt worden.

Hauptmann Tafel ist vom 25. 2. 14 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung zum Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonial-Amt kommandiert. Hauptmann a. D. v. Gassel ist die Kolonialdenkmünze verliehen worden.

### Baumwollmarkt.

(Telegr. Bericht des Kol. W. A. vom 19. März 1914.)  
Amerikanische Middling: 61/4 Pfg., Markt ruhig.  
Egyptische Mitafisi fully good fair: 77/4 Pfg., Markt nachgiebig.  
Die Preise verstehen sich per 1/2 kg loco Bremen—Hamburg.

### Es wird Sie überraschen,

wie vorzüglich „Kufele“ Ihrem Kinde bekommt, selbst wenn dasselbe vorher keine andere Nahrung vertragen konnte. „Kufele“ ist die ideale Säuglingsnahrung! Gesunden Kindern reicht man „Kufele“ mit Milch, Kindern mit Verdauungsstörungen dagegen „Kufele“ nur in Wasser gelocht, — jedoch stets als dünne Suppe, nicht als Brei. „Kufele“ wird von den Kindern gern genommen, regelt die Verdauung, wirkt muskel- und knochenbildend und die Entwicklung fördernd. Durch seine Ausgiebigkeit im Gebrauch gehört „Kufele“ zu den billigsten Kindernährmitteln. Fordern Sie in der Apotheke gratis die lehrreiche Broschüre „Der Säugling, seine Pflege und Ernährung“.

### Probieren Sie bitte

#### MAGGI'S

Rübel-Suppe	Grüntern-Suppe
Erbs m. Schinken-	Sago-
Blumentohl-	Gemüse-
Spargel-	Blz-
Grünpfaffen-Suppe	Kartoffel-Suppe

usw. (Mehr als 35 Sorten).

Verlangen Sie aber  
bitte ausdrücklich **MAGGI'S Suppen,**  
denn sie sind die besten!

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daresalam.  
Für Lokales und Inserate: H. Labenburg, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen,  
Nr. 22 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“  
und Nr. 9 „Illustriertes Sonntagsblatt“.

# Söhnlein

# Rheingold

den feinsten Marken  
Frankreichs ebenbürtig!

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

# Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

## Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neuankünfte per Dampfer „Rhenania“.

**Whisky House of Lords**  
**Cognac: Favraud und Meukow**  
**Pilsner Urquell**  
**Grätzer Bier**  
**Grauhof „Sauerbrunnen“**  
**Alle Sorten Fruchtsäfte**  
**1911er Moselweine**  
**Bordeaux- u. Burgunder-Weine**  
**Salz-, Essig-, Senf-, Pfeffer- und Zuckergurken**  
**Deutsche und englische Mixed Pickles**

**1a californische Früchte**

**Mecklenburger Natura-Milch** Marke Obotritia

per Kiste à 48 Dosen à  $\frac{1}{2}$  l. 14 Rp.,  
per 12 Dosen 3,80 Rp.,  
per Dose 35 Heller.



**Condensierte und Naturmilch, Marke Bär**  
**Riquet-, Sarotti-, Gala-Peter- u. Lindt Chokolade**  
**Hochfeine Pralinées**  
**Frankfurter-, Wiener-, Halberstädter-, Regensburger- und Jauersche Würstchen**

**Verschiedene Fischkonserven**

Grosse Auswahl in schwarzen und braunen  
**Promenaden-Stiefeln.**

**Schreibpapiere** in jeder Preislage  
**Emaille- und Steingut-Waren**

**Zelte und Zeltausrüstungen**  
von Oskar Eckert, Berlin.

**Echte Importzigarren** von Henry Clay, Bock & Cie., Upmann und Dannemann

**Feiner leichter Pastorentabak**  
**Nordhäuser Kautabak**  
**Solinger Stahlwaren**  
**Safari-Tischlampen**  
**Windleuchter**

**Sturmlaternen „Dietz“ und „Fledermaus“**

**Taschenuhren, Uhrketten**

**Echter dänisch. Tafelaquavit**

**Delikater geräucherter Frühstücksspeck.**

**Ankauf von Landesprodukten aller Art,**

**Kommissionsweiser Verkauf**

**Agentur der Messageries Maritimes, Marseille**

**HAUPTAGENTUR:**

**Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin**  
**Fluss-, Transport- und Seeversicherung**  
**Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg**  
**Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg**

**Reisegepäck-Versicherung.**

Neuter-Telegramme.

Minister- und Abgeordnetenberatungen in Petersburg.

Neuter meldet unter dem 17. ds. Mts. aus Petersburg, daß eine Konferenz der Minister mit hervorragenden Abgeordneten abgehalten worden sei. Die Abendblätter hätten erklärt, die Konferenz habe sich mit der nationalen Verteidigung und der auswärtigen Politik, zumal mit den Beziehungen zu Deutschland befaßt. Die Einladungen seien streng geheim bezeichnet gewesen. In einer späteren Meldung heißt es dann, daß seitens der Minister erhebliche Vergrößerungen für Heer und Flotte als notwendig bezeichnet seien infolge der gegenwärtigen bedenklichen internationalen Lage. Auch der Chef des Generalstabes habe an den Beratungen teilgenommen.

Russische Spionage in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet, daß Oberleutnant Jakob Lassier und zu 17 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde wegen Spionage während der Balkankriege. (Ob dieses Verurteilung noch mit dem Fall des Obersten Redl zusammenhängt, geht aus der Meldung nicht hervor, die Redl.)

Aus Wien wird gemeldet, daß gegen 9 russische Untertanen wegen Spionage im Austrage des russischen Generalstabes das Verfahren eröffnet wurde.

Zum Fall Bowskill.

Auf Druck von England hin ist der Missionar Bowskill von den portugiesischen Behörden in Angola in Freiheit gesetzt worden auf sein Wort hin, daß er sich einem Kriegsgesetz stellt, vor dem gegen ihn Anklage wegen Waffenlieferung und Begehung von Verbrechen erhoben ist. Die Vorkriegsmission hat nun wegen dieses kriegsgerichtlichen Vorgehens erneut Vorstellungen beim englischen Auswärtigen Amt erhoben. Das englische Auswärtige Amt hat darauf den Gesandten in Lissabon angewiesen, die Aburteilung Bowskills vor dem ordentlichen Gericht in Loanda zu verlangen, wo der englische Konsul zugegen sein könne.

Die Forderung in Südafrika.

Reverend Andrews, der zu einer Prüfung der Forderung nach Südafrika gereist war, erhielt bei seiner Rückkehr nach London einen Empfang durch die dortigen Forderungen. Er lobte dort die Haltung des indischen Führers Gandhi und die ausdauernde Haltung der Forderungen während des Eisenbahnstreiks. Andererseits lobte er auch das faire ihm bewiesene Entgegenkommen der südafrikanischen Regierung, deren Leiter Botha in seiner Einfachheit und Charakterfestigkeit einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht habe. Dieser habe ihm versichert, er werde tun, was er könne, um eine gerechte Behandlung der Forderung herbeizuführen.

Der „Times“ wird über die Forderung aus Kapstadt berichtet, daß die indische Prüfungskommission die Aufhebung der 3-Lizenz befürworten will. In dem Artikel heißt es weiter, daß auch eine neue Gesetzesvorlage zu erwarten sei, da die Unionsregierung bestrebt sei, die Reichsregierung und das indische Gouvernement in Erreichung einer endlichen Lösung zu unterstützen. Ein Kompromiß auf der Linie der Vorschläge der Prüfungskommission werde für beide Seiten ehrenvoll sowie für die Entwicklung Südafrikas (?) und die Wohlfahrt des Reichs (!) vorteilhaft sein.

Zur Lage in Mexiko.

Wie der Berichterstatter des „New York Herald“ aus El Paso meldet, griffen die mexikanischen Rebellen Torreón an, wurden aber mit einem Verlust von 1000 Toten auf beiden Seiten zurückgeschlagen.

Aus Chihuahua berichtet der englische Bizekonsul, daß der Rebellenführer Villa den Befehl zur Konfiskation der Farm des englischen Untertans Synman widerrufen habe. Wozu diese Konfiskationen dienen, darüber gibt eine weitere Meldung aus Chihuahua Aufschluß, der zufolge die Rebellenregierung die Vertreibung des „Staatslandes“ unter die Truppen verfügte (!)

Aus Washington wird gemeldet, daß Caranza zugestimmt habe, daß der amerikanische Konsul auch die Interessen der übrigen Fremden vertrete, die sonst nicht vertreten sein würden.

Bryan ordnete die Untersuchung der Ermordung des Postmeisters Johnson in Tecante, Kalifornien, an, der getötet wurde, also auf amerikanischem Boden, als er seinen Wagen gegen plündernde Mexikaner verteidigte. (An der Kalifornischen und Arizonagrenze ist das Hauptquartier des Herrn Caranza, die Red.)

Das Räuberwesen in China.

Aus Peking wird gemeldet, daß 500 Räuber, die Stadt Saohohon in der Provinz Hupeh plünderten, den norwegischen Missionar Froyland töteten und einen anderen schwer verwundeten. Sie brannten die englischen und amerikanischen Handelsniederlassungen nieder, bemächtigten sich der Gewehre und Munition und zwangen dann 2000 Kulis, ihre Beute fortzutragen.

Aus Hongkong wird gemeldet, daß Seeräuber, die sich als Passagiere verkleidet hatten, das norwegische Schiff „Chilbar“ auf der Fahrt nach Swatow plünderten. Die Räuberbanden der Bereinigung „Weißer Wolf“, die augenscheinlich auch politische und fremdenfeindliche Ziele verfolgt, (vergl. dazu die vorstehende Neutermeldung) schlugen die Regenerungsstruppen bei Kingschetsuan und Honan, und bedrohen nun Slangu.

Aus Panlau wird dazu gemeldet, daß die führende chinesische Zeitung „Mahapao“ konfisziert und der Herausgeber verhaftet ist, weil sie das Festschlagen der Unterdrückung der „Weißen Wolf-Bewegung“ durch die Truppen kritisiert hat.

Einsetzen holländischer Offiziere als Distriktschefs in Sibirien.

Aus Batona wird gemeldet, daß Fürst Wilhelm des holländischen Major Thomson mit der Verwaltung der epirotischen Grenzdistrikte von Koryza und Argyrocastro (auf die bekanntlich Griechenland noch bis zuletzt hoffte, die Red.) betraut habe. Major Thomson ist in Begleitung mehrerer holländischer Offiziere nach dort abgereist.

Die Ermordung Calmettes durch Frau Cailaux.

Zu der Ermordung des Leiters der Pariser Zeitung „Figaro“ Calmette durch die Frau des Finanzministers Cailaux, die auch Wolff kurz meldet (siehe Hauptblatt), weiß Neuter u. a. noch zu berichten, daß Frau Cailaux ihr Opfer in ihrem Büro aufsuchte und mit mehreren Schüssen zu Boden streckte. Calmette war noch nicht gleich tot und wurde in ein Krankenhaus geschafft, wo er an seinen Wunden in Brust und Leib starb. Frau Cailaux ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, am Ort der Tat ruhig verhaften. Bei ihrer Vernehmung erklärte sie, daß sie Calmette nicht habe töten, sondern nur verwunden wollen. Sie erklärte dann weiter, daß sie gehört habe, Calmette sei drauf und dran gewesen, andere Privatbriefe zu veröffentlichen, und sie habe weitere Erniedrigungen ihrer selbst und ihres Gatten nicht mehr ertragen können. Calmette hat allerdings, wie zugegeben wird, seinen politischen Gegner Cailaux dauernd in der gehässigsten persönlichen Art und Weise in der Presse angegriffen. Frau Cailaux war eine der Führenden in der Pariser Gesellschaft und wegen ihrer Schönheit bekannt.

Ihr Gatte begab sich nach Bekanntwerden der in Paris ganz enormen Aufsehen erregenden Tat sofort zu ihr ins Polizeigefängnis und wurde, als er es verließ vom Mob unter Rufen: „Nieder mit dem Mörder“ mit Stöcken und Schlägen bedroht, abends gegen Massen über die Boulevards unter dem Ruf „Nieder mit Cailaux“ er nahm trotz des Verwehrens seiner Kollegen, ihn davon zurückzuhalten, sofort seinen Abschied und erklärte, seine politische Laufbahn sei zu Ende. Seinen Posten erhielt der bisherige Minister des Innern Renault, der durch Malvi, dem bisherigen Handelsminister, ersetzt wird, und an dessen Stelle wieder der bisherige Gehilfe des Ministers des Innern Peret tritt. Der Justizminister kündigte an, daß gegen Frau Cailaux das ordentliche Verfahren durchgeführt werde.

Schwere Sturmverheerungen in der russischen Kubanprovinz.

Aus Zefaterinostl wird gemeldet, daß Sturm und Sturmflut in der Kubanprovinz am Nowischen Meer schwere Verheerungen anrichtete, und daß auch Tausende von Menschenleben verloren gingen. Die hauptsächlich von den Verwüstungen betroffenen Städte sind Temjurk, Stanija Achyrskaja, Jafentaja. Auch im Kaukasus und am Kaspiischen Meer fanden schwere Unwetter statt. Genauere Unglücksnachrichten liegen infolge Störungen der Drahtverbindungen erst aus Tiflis und Astrachan vor; der Bizekonsul des Kaukasus hat den Zaren um Unterstützung der von dem Unwetter Betroffenen.

Nachrichten von schweren Stürmen kommen im übrigen aus allen Teilen des nördlichen und östlichen Europa.

Die belgische Regierung gegen eine belgische Flotte.

Während der Beratung der Landesverteidigungsaussagen in der belgischen Kammer in Brüssel erklärte der Premierminister auf eine Anfrage, daß die belgische Regierung absolut gegen die Schaffung einer Flotte sei.

Neue Unruhen in British-Somaliland.

Aus Men wird gemeldet, daß 50 berittene Anhänger des Mullah in der Nacht des 13. ds. Mts. in den Eingeborenenlagern in Berbera einbrachen, wobei durch ihre Schüsse einige Polizisten verwundet wurden. Sie wurden dann ohne Erfolg 10 englische Meilen weit verfolgt. Auf dem Rückzuge beschossen sie das Bodenhospital, steckten mehrere Eingeborenen in Brand und töteten und verwundeten 5 Angehörige der England freundlichen Stämme. Ein weiterer gefährlicherer Ueberfall wurde von 20 Meilen östlich von Berbera gemeldet (Das bedeutet das völlige Fiasco der bisherigen englischen Eingeborenenpolitik in Somaliland, die Red.)

Der Marinekandal in Japan.

Am Schlusse der Voruntersuchung der Marine-Vestechungsaffäre wurde noch der Vizeadmiral Furutatsuno verhaftet.

Ein englischer Panzerkreuzer durch Sturm beschädigt.

Der in Berehaven vor Anker liegende Panzerkreuzer „Neu Seeland“ geriet im Sturm ins Treiben und verlor den Topmast und die Spiere für die drahtlose Telegraphie.

Erhaltung des Gefängnisses Napolcons auf St. Helena durch Frankreich.

Die französische Kammer bewilligte eine Summe zur Unterhaltung des Longwood-Hauses auf St. Helena.

Ankauf des Schlachtfeldes von Waterloo.

Auf Anregung des Herzogs von Wellington hat sich mit Lord Roberts und Lord Methuen ein Ausschuß in England gebildet, der 200000 Mark aufbringen will zum Ankauf des Schlachtfeldes von Waterloo zur Jahrhundertfeier.

Erdbeben in Japan.

Aus Tokio wird ein Erdbeben in dem Bezirk von Niku amtlich gemeldet, dem 83 Menschenleben zum Opfer fielen. 433 Häuser wurden zerstört.

Die Indemnitätsvorlage auch im südafrikanischen Senat angenommen.

Die Indemnitätsvorlage wurde auch im südafrikanischen Senat angenommen, nachdem General Smuts einige Zugeständnisse redaktioneller Natur gemacht hatte, so die Streichung des Passus in der Einleitung, der die Verbannten als „dauernd unerwünscht“ bezeichnet.

Der englische Arbeiterführer Ramsay MacDonald erklärte dazu in Leicester, daß er mit den Arbeiterführern in Kanada, Australien und Neuseeland in Verbindung stehe, um einen Druck auf die Unionsregierung auszuüben, um den Verbannten die Rückkehr nach Südafrika wieder zu ermöglichen.

Verstaatlichung der Loandabahn.

Die nördliche der beiden Bahnen in Portugiesisch-Angola, die von Loanda nach Umbatu führt, ist vom portugiesischen Staat übernommen worden.

Die englische Flotte im Mittelmeer.

Bei der Beratung des Marineetat schlug Winston Churchill vor, ein Schlachtschiffgeschwader von 8 Schiffen, davon 6 Dreadnoughts, im Jahre 1915 bei Malra zu stationieren, wodurch die Station 8 Schlachtschiffe und 4 geschützte Kreuzer erhalte. Seine Politik wurde im Unterhause angegriffen und behauptet, die Regierung habe das Versprechen des 10:6 Standards nicht eingehalten. In den heimischen Gewässern würden daran in diesem Sommer 3 Schlachtschiffe, 4 im Jahre 1915 und 2 im Jahre 1916 fehlen. Vollständig unerfüllt blieben die Zusagen bezüglich des Mittelmeeres. Ein Antrag auf vorherige Anhörung des Berichtes des Landesverteidigungsausschusses wurde mit 290 zu 180 Stimmen abgelehnt, nachdem Winston Churchill zugesagt hatte, daß Asquith diesen Bericht bei seiner Gesamtrede über die politische Lage berücksichtigen werde. Er gab zu, daß neue Faktoren wie Unterseeboote, Flugfahrzeuge, drahtlose Telegraphie, u. s. w. in den letzten 6 bis 7 Jahren die Lage zu Ungunsten Englands verschoben hätten, daß ein Wechsel in der strategischen Front sich vollzogen und die Lage Englands sich dabei nicht verbessert habe. Aber diese Momente seien auch alle von dem Landesverteidigungsausschuss geprüft worden. Auch hätten die Manöver wertvolle Lehren gegeben.

Ein englisches Schulschiff verbrannt und gesunken.

Das englische Schulschiff „Wellesley“ geriet in der Tyne in Brand und sank. 297 Schiffsjungen wurden durch Schlepper und Rettungsboote gerettet.

Drahtlose Telephonie.

Marconi machte zwischen italienischen Kriegsschiffen und Skillen erfolgreiche Versuche mit drahtlosem Telephonieren.

Arbeitslosen-Unruhen in Dublin.

In Dublin suchte ein Zug Arbeitsloser unter Führung eines Captain White eine Unterredung mit dem Oberbürgermeister zu erzwingen. Die Polizei schlug die Demonstranten mit ihren Polizeiknüppeln zurück. Captain White setzte sich mit geschwungenem Stock zur Wehr und wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhaftet.

Ein neuer Verlust für das türkische Flugwesen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkischen Flieger Kuribey und Samalbey mit ihrem Flugzeug bei Jaffa ins Meer stürzten, aber schwimmend das Land erreichten. Kuribey starb jedoch vor Erschöpfung (Kuribey war nach dem kürzlich auf dem Flug Damaskus - Jerusalem tödlich verunglückten Fetihbey der bekannteste und erfolgreichste türkische Flieger, die Red.)

Lagerhaus      Zellabfertigung  
**Adolf Koch**  
Internationale Expeditionen  
Eig. Fuhrpark      BERLIN  
Krautstr. 36

HELFFERICH & Co.

Daressalam

Telegrammadresse  
HELFFERICH

Morogoro, Kilossa  
Tabora, Kigoma

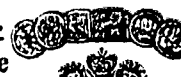
HOCH- und TIEFBAU

Generalvertreter der Ruberoid Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

# BERGMANN,

sachkundig, bewandert im Anlegen von Stollen, Abteufen, Treppenbergbau und Tagebau **spitestens per 1. Mai a. e.** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft bei freier Wohnung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter „Bergmann“ an die Exp. der D. O. A. Z.

## H. H. M. de Silva & Co.

Hof-Juweliere u. Hof-Goldschmiede  Sr. Hoheit des Sultans v. Zanzibar

## DARES-SALAM.

Hauptgeschäft: Colombo, Chatam Str. 6  
Filialen in: Zanzibar, Mombasa und Tanga.  
Gegründet 1887.

Neu eingetroffen:

**Fertige Kleider u. Blusen**  
in sehr großer Auswahl.

**Stickerei-Kleiderroben,**  
abgepaßt.

Korsettes, Spachteltragen, Halskrausen,  
Feder-Gürtel, Spielhöschen, Badetücher.

**Schuhe** für Herren und Damen.

**Seidenstrümpfe** in hocheleganten  
Farben für Damen u. Herren. 2c. 2c.

**Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk**  
Vorgelddhaus am Wissmannndenkmal

## Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4  
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::  
**Schlosserei, Fahrrad-Reparatur**

**Neuanfertigung sowie Reparaturen**  
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

321]

# OTTO GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Spedition.

Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38.

Kommission.

**Sammelladungen. Spedition von Ausstellungsgütern.**  
**Vertretungen während der Ausstellung.**

Neu eingetroffen:

Hochmoderne Schlüpf und Krawatten,  
Kuder-Jadetts und Flanell-Beinkleider  
Europäische Anzüge mit modernem Schnitt  
Große Auswahl von schicken  
Schuhwaren für Damen und Herren.  
**Panama- und Filzhüte**  
Damen- und Herren-Wäsche  
in bekannter, vorzüglicher Qualität  
**Paul Bruno Müller.**

## Händler und Hausierer

verkauft Preisliste über Kurz-, Band-,  
Leinwand- und Stuhlwaren, Seifen und alle  
einzelnen Artikel von **W. H. Rosen-  
berg** (Inh. E. Rosen-  
stein) Hamburg 46. Grossen-  
markt 21. Spezial-Engros-Geschäft nur  
für Händler, Hausierer und Marktwei-  
sende. — Versand überallhin gegen  
Nachnahme.

Takak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhm, Dresden.



**KIOS**  
Cigaretten

TURK-TABAK & CIGARETTEN-FABRIK  
KIOS: E. ROBERT BÖHME, DRESDEN.

# Gebr. Freudenberger

Daressalam

SPEDITION — KOMMISSION  
SAMMELLADUNGSVERKEHR.

Telephon No. 64.

Telegr.-Adr.: Freudenberger.

Zur Landesausstellung übernehmen wir Vertretungen jeder Art.

# WILLY MÜLLER, DARESSALAM

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

**Import • Bank und Kommission • Export.**

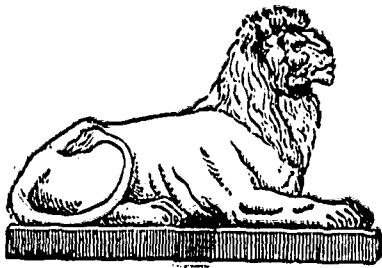
Mit D. „General“ eingetroffen:

**Kupferberg Gold,** trocken  
**Kupferberg Riesling,**  
sehr trocken  
**Kupferberg Assmanns-  
häuser,** roter Sekt

**Cordial Medoc, Char-  
treux u. Benedictiner**  
feinste Tafelliköre  
**Californische u. Rhein.  
Früchte**

**Riquette-Chokoladen u.  
Pralinees**  
Flomen-Schmalz und la. holst.  
Tafelbutter  
Regenmäntel

Löwen



Marke

Die Standard Qualität.

**Natura-Milch.** Diese Milch ist im natürlichen Zu-tande konserviert und bildet den vollkommensten Ersatz für frische Milch. Sie wird auch von Kranken und Kindern leicht vertragen und ist ein unschätzbare Ernährungsmittel bei Malaria, Einteritis und anderen Tropenkrankheiten.

**Kondensierte Milch.** Gezuckerte kondensierte Vollrahmmilch feinsten Qualität.

**Natura-Sahne.** Sterilisierte Sahne in Büchsen zur Herstellung von Schlagsahne, Speise-Eis, Bratensaucen und dergl.

Natura-Milch-Exportgesellschaft Bosh & Co. m. b. H.  
Waren in Meckl.

Erbällich durch das **Usambara-Magazin in Daressalam**, Mosehl, Tanga und Lindl, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

**Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.**

# Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Daressalam.

Telegramm-Adresse:  
Brauerei Daressalam

Fernsprecher:  
No. 8

Brief-Adresse:  
Brauerei Schulz, Daressalam

**Lagerbier + Weißbier + Braumbier  
Malzbier + Porter**  
pasteurisiert und haltbar.

Sodawasser aus destilliertem Wasser in Flaschen mit Patent-  
verschluss, für den Versand in Champagnerflaschen.

**Eis.**

Flüssige Kohlenäure, chemisch rein in Bomben zu 10 und  
25 Kilogramm, Versand nach auswärts.

Verkauf von Mais u. Maischrot. Schrotten von Mais, Mtama etc.

## Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Adresse: Verkaufsstelle der Schulzbrauerei, Tanga.

Verkaufsstelle in Tabora: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.  
" " Kilossa: Helfferich & Co.  
" " Morogoro: F. K. Sailer.

## Protalia und Autoerotol

sind die allein zuverlässigen

**Dauer-Ohrmarken**

für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwundlich.

Kein Durchstechen des Ohres wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen.

Fordern Sie Gutachten Muster und Prospekte kostenfrei!

**H. HAUPTNER**  
Hoflieferant Sr. Majestät  
Filiale: München.



**BERLIN N.W. 6**  
des deutschen Kaisers.  
Filiale: Hannover.

General-Vertretung **Herz & Sehabery** Berlin und London vert. durch f. Deutsch-Ostafrika: **Herz & Sehabery**, Zörn, Schmidt & Co., Daressalam-Tanga.

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

**Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.**

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Tabora“	Kapt. Gauhe	2. April 1914
„Bürgermeister“	„ Ulrich	17. April 1914
„Feldmarschall“	„ Pens	2. Mai 1914
„General“	„ Fiedler	17. Mai 1914

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“	Kapt. Schütt	23. März 1914
---------------------	--------------	---------------

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“	Kapt. Jantzen	31. März 1914
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	15. April 1914
„Kronprinz“	„ Greiwe	30. April 1914
„Admiral“	„ Kley	15. Mai 1914

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Kapt. Jantzen	2. April 1914
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	17. April 1914
„Kronprinz“	„ Greiwe	2. Mai 1914
„Admiral“	„ Kley	17. Mai 1914

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „König“	Kapt. Coltzau	28. März 1914
-----------------	---------------	---------------

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Tabora“	Kapt. Gauhe	5. April 1914
„Bürgermeister“	„ Ulrich	20. April 1914
„Feldmarschall“	„ Pens	5. Mai 1914
„General“	„ Fiedler	20. Mai 1914

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41]

Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam

Zweigniederlassung Daressalam.

Änderungen vorbehalten.

Verein für Handlungs-Commis von 1858  
(Kaufmännischer Verein)  
Hamburg  
Bezirk Daressalam.

## Rezitations - Abend

des Hofchauspielers Herrn Carl Winter  
am Dienstag, den 24. März 1914, abends präcise 9 Uhr  
im Klubzimmer des „Hotel Kaiserhof“.

**Eintrittspreise:** Für Mitglieder Rp. 1.—,  
f. Nichtmitglieder Rp. 2.—.  
**Vorverkauf** findet statt im Hotel Kaiserhof, bei  
Willy Müller Unt. d. Akaz., u. Devers & Co.

## Willy Müller Spezial-Abteilung

### Neubau Frisch

Mit Dampfer „RHENANIA“ frisch eingetroffen:

- ff. frische Gemüsekonserven
- ff. Gurken und Mixed Pickles
- Ia. Metzger Ananas-Erdbeeren
- Diverse Sorten Jam-Gelee
- Edamer Käse und Autokrat-Käse
- Flomenschmalz — Palmin
- Oelsardinen und Kronenhummer
- Nestles und Kufekes Kindermehl
- Batschari-Cigaretten: LONGFELLOW
- Wildleder-Stiefel für Herren und Damen
- Damen-Tennis-Schuhe.

### Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. März 1914, Nachmittags 2 Uhr,  
findet eine Verteigerung von  
**altem Metall, Fässern, Drums, Kisten,  
altem Tauwerk, Selterwasserapparat**  
und sonstigem unbrauchbaren Schiffsinventar statt.  
Kommando S. M. S. „Möve.“

Am Donnerstag, den 2. April, kehre ich von  
meiner Reise zurück und nehme die Praxis in  
Daressalam wieder auf.

P. Friedrich,  
Zahnarzt.

2 möbl. Zimmer

mit Veranda zum 1. April zu  
mieten gesucht. Offerten mit Preis-  
angaben unter S. 100 an die Expe-  
dition der D. O. A. Zeitung erbeten.

## Erste Bäckerei R. PERL

empfiehlt zum Sonntag:

Pariser Sachertorte }  
Weisse Damentorte } **im Ausschnitt**  
Baumkuchen }  
Königskuchen }

Johannisbeer-, Aprikosen-, Apfel-, Pflaumenkuchen.  
ff. Plundergebäck — Cremschnitten — Grösste Auswahl in  
div. Kleingebäck — Vanilleeis — Eiskaffee — Erdbeertörtchen



### Bekanntmachung.

Die Wahl für die Stellvertreter der Mitglieder des  
städtischen Rats und zu einer eventuell erforderlich wer-  
denden Nachwahl findet statt am

**Freitag, den 3. April 1914,**

in der Zeit vom 10 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5  
Uhr nachmittags im Hotel Burger in der Akazienstrasse.

Der Kaiserliche Bezirksammann  
Eggebrecht.

### Weisse Sonnenblumensaat

gibt ab 25 Rp. per 50 kg  
ab Wilhelmstal.

Pflanzung Malindi  
Post und Telegr. Wilhelmstal.

Schlächterei

## Heinrich Thomas

Delikatessen

Frisch eingetroffen:

### Mal in Kisten

- Roher und gekochter Schinken
- Ia Cervelat- und Bawerntwurst
- Frankfurter Würstchen — Corned Beef
- Frühstückspeck
- Schweizer, Holländer, Zilsiter und Edamer Käse.
- Sauerkraut
- Fischkonserven — Kollmops — Norweg. Sardinen, geräucherter Mal  
in Del — Ostsee-Blankaal in Gelee — Stuhrs Sardellen — Ostsee-  
brätheringe — Kieler Sprotten, ger. Bismarckheringe und schwed.  
Neunaugen — Czar-Caviar in 1/4 und 1/8 Packung.

### Ia. Hamburger Flomenschmalz.

Heute Sonnabend:

Sächf. Leberwurst, Knackwurst und Knob-  
lauchwurst, Berliner Fleischwurst u. Sätze.

Morgen Sonntag:

Ia. Kalbfleisch.

# Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

Fernsprecher Nr. 44.

Zweigniederlassung Daressalam

Telegr.-Adr.: BREMA

**Wecksche Einkochapparate, Gläser,**  
Ringe usw. dazu.

**Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wirt-**  
schaftswaagen, Aluminium-Kochgeschirr, Petro-  
leumkocher, Servierbretter, Küchenmesser-  
bretter.

**Eismaschinen, Reibemaschinen,**  
**Fleischhackmaschinen**

**Gardinenstangen, Moskitogaze, Aluminium**  
und Eisen verzinkt.

**Kaliforn. Früchte:** Birnen, Aepfel, Pfirsiche,  
Aprikosen, Pflaumen und Kirschen.

Heute besonders zu empfehlen aus letztem Dampfer: Pöhen u. gekochten Schinken, Speck, Cervelatwurst, Mettwurst, Blutwurst i. Darm, Frankfurter u. Fischkonserven.

Stets grosses Lager in besten Gemüsekonserven und Getränken.



### Verfechter deutscher Weltmacht- politik im deutschen Reichstag.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Außerhalb des fest gezogenen Rahmens der Fraktionen bilden sich in den Parlamenten wohl aller Länder zeitweise Zweckverbände, deren Teilhaber für gewisse politische oder wirtschaftliche Fragen alle Fraktionszugehörigkeit und allen Parteihader beiseite lassen, um jenen bestimmten Fragen auf verbreiteter Grundlage wirkungsvollere Förderung angedeihen lassen zu können.

Als vor einigen Jahren die Provinz Schlesien durch große Unwetterkatastrophen heimgefucht worden war, taten sich die schlesischen Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses aus allen Fraktionen zusammen, um für alle Zukunft einmütig vorzugehen in der Förderung der Interessen ihrer Heimatprovinz. Im Reichstag haben wir namentlich in bezug auf die großen wirtschaftspolitischen Fragen vielfach ein interfraktionelles Zusammengehen zu verzeichnen, das besonders hervortrat, als es sich darum handelte, den Uebergang zum Schutzollsystem herbeizuführen. Später haben die kolonialen Studienreisen von Parlamentariern dazu mitgewirkt, eine Art interfraktioneller Interessengemeinschaft auf kolonialpolitischem Gebiete zu schaffen.

Nach Gesamtlage der politischen Verhältnisse würde es uns heute als das Wünschenswerteste und Notwendigste erscheinen, der Vertretung unserer weltpolitischen Interessen im Reichstag eine festere Basis zu geben durch ein von Parteihader und Fraktions-eifersucht losgelöstes Zusammenstehen der imperialistisch interessierten Volksvertreter. Die imperialistische Flutwelle, die seit einigen Jahrzehnten über die ganze Welt dahinströmt, ist auch an Deutschland nicht vorübergegangen; und seitdem am 25. Jahrestage der Reichsgründung Kaiser Wilhelm II. in seiner Thronrede das imperialistische Banner aufgepflanzt, ist das Verständnis für unsere weltpolitischen Aufgaben in weiteste Volksschichten eingedrungen. Aber noch heute sind unsere eigentlichen imperialistischen Ziele unklar und die Betätigung der Regierenden auf diesem Gebiete erscheint keineswegs befriedigend.

In der Reichshauptstadt fehlt es nicht an Sammelpunkten imperialistischer Bestrebungen. Wir brauchen nur an die verschiedenen Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft und ähnlicher nationaler Vereinigungen zu denken.

Eigens zum Zweck der Pflege und Entwicklung des imperialistischen Gedankens sind in diesem Winter noch die „Weltpolitischen Erörterungsabende“ unter Leitung von Arthur Dix hinzugekommen, an denen sich auch aktive und zur Zeit „inaktive“ Parlamentarier beteiligten. Was noch fehlt, ist eine Sammlung der imperialistischen Kräfte im Reichstag, wo der gegebene Platz wäre, die Regierung im Sinne einer aktiven deutschen Weltmacht anzufeuern und vorwärts zu treiben.

Alle bürgerlichen Fraktionen im Reichstag verfügen über Mitglieder mit ausgeprägt imperialistischen Interessen. Den sichersten Boden finden diese Interessen in der nationalliberalen Partei und der Reichspartei. Die offiziellen Organe beider, sowohl die „Nationalliberalen Blätter“ wie „Das neue Deutschland“, treiben ausgesprochen imperialistische Politik; auch die nicht parteiamtliche nationalliberale Zeitschrift „Der Panther“ ist eigens zur Pflege dieser Politik ins Leben gerufen.

Die Imperialisten unter den parlamentarischen Vertretern dieser beiden Parteien namhaft machen wollen, hieße so ziemlich ihre Fraktionsliste abschreiben; aber wir möchten wenigstens als berechtete Beispiele die Namen Wasser mann, Freiherr von Richtigshofen, Dr. Semler hervorheben und daneben nicht die zurzeit leider „inaktiven“ Parlamentarier Dr. Arning und Dr. Stresemann, vergessen; ferner die Herren Dörksen, von Liebert und Warmuth, welche letzterer erst jüngst in Breslau einen vortrefflichen Vortrag über Deutschlands weltpolitische Interessen gehalten hat.

Stellt auch die konservative Partei die Heimatpolitik mit großer Geflühenheit vor die Weltpolitik,

so fehlt es in ihren Reihen doch nicht an Parlamentariern mit beträchtlichem weltpolitischen Interesse und Verständnis. Dafür zeugen vielleicht die Namen von Böhndorff-Kolpin, Graf Ranig und andere.

Für die Fortschrittler galt in früherer Zeit auch weltpolitisch das „laissez aller“. Daß sie sich auch in dieser Beziehung wesentlich gemauert haben, dafür zeugen heute Namen wie die des Dr. Heckscher, Dr. von Schulze-Gävernig, des Herrn von Bayer und andere. Leider fehlt seit einiger Zeit in ihren Reihen der süddeutsche Imperialist Storz.

Bezüglich des Zentrums fällt uns die Auswahl bestimmter Namen schwerer; doch werden sich auch hier zweifellos einige Interessenten finden.

Kurzum: es fehlt den bürgerlichen Parteien des Reichstags nicht an imperialistischen Kräften; es fehlt nur ihre interfraktionelle Sammlung, die in den gegenwärtigen Zeitläuften um so erwünschter erscheinen muß, als ja doch die Regierung für ihr Teil nur zu sehr des Anspruchs bedarf.

Die nächsten Wochen werden dem Parlament ergebige Gelegenheit zu weltpolitischer Aussprache geben, und zwar durch die in Aussicht stehenden Mitteilungen über den wesentlichen Inhalt des deutsch-englischen Afrikaabkommens. Es würde unseres Erachtens sehr wirkungsvoll sein, wenn bereits diese Debatte stehen könnte unter dem Zeichen eines solchen interfraktionellen Zusammenschlusses der imperialistischen Kräfte im deutschen Reichstag!

### Gummi- und Hanfbericht.

(Mitgeteilt von der Firma Johannes Schuback & Söhne.)

Hamburg, den 24. Februar 1914.

**Deutsch-Ostafrika-Gummi.** Auch im Monat Februar hat die gute Nachfrage nach Manihots angehalten, so daß es gelang, dafür etwas höhere Preise durchzusetzen, wenn auch der Wert für Para sine etwas nachgeben mußte. Diese Seite notiert heute 2 s. 03/4 d. p. lb. engl. Die in London und Antwerpen stattgefundenen Auktionen haben einen guten Verlauf genommen, und man erwartet, daß auch die heute in London beginnende Auktion über ca. 1300 Tons gut verlaufen wird, da viele Käufer, die vorher in blanco verkauft hatten, sich dort eindenken müssen. Das Angebot in Mittelorten ist mittlerweile derartig klein geworden, daß daselbst die Nachfrage nicht befriedigen kann, so daß für diese Sorten auf volle Preise zu rechnen sein wird, wenn gleich die allgemeine Tendenz des Artikels ruhig geblieben ist.

Wir notieren unverbindlich:

Manihot Crepe, gute Qualität	W. 2,35	} pro 1/2 Kilo hier geliefert.
Scrap-Platten	1,70 - 2,10	
Ball-Platten	1,70 - 2,10	
Bälle	1,30 - 1,60	

**Deutsch-Ostafrika-Hanf.** Der Markt war sehr ruhig, sowohl loco, als auch auf Abladung kamen wenig Geschäftszustände. Nur für Abfallhanf zeigte sich lebhaftere Nachfrage zu etwas höheren Preisen. Wir notieren unverbindlich:

Reguläre Ware	W. 27 1/2	} pro 50 Kilo hier geliefert.
Secunda bis Mittelware	26 - 26 1/2	
Abfallhanf	18 -	

### Bücherbesprechungen.

**Bölsche, Wilhelm: Tierwanderungen in der Urwelt.** Mit einem farbigen Titelbild und zahlreichen Abbildungen nach Zeichnungen von Professor Heinrich Harber, Berlin. (96 Seiten) 8°. 1914. Geh. M. 1,-, geb. M. 1,80, Stuttgart, Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde (Französische Verlagshandlung). Ein neuer Bölsche darf von vornherein auf die wärmste Aufnahme bei allen naturwissenschaftlich interessierten Kreisen rechnen. Hat er in seinem vorjährigen Bändchen „Festländer und

Meere im Wechsel der Zeiten“ das heutige geographische Kartenbild geologisch, d. h. durch die Tatsachen der Erdgeschichte in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen, erläutert, so wird hier in gleicher Weise die Verbreitung der Tierwelt innerhalb der Erdkruste behandelt. Bölsche vermeidet es, den Leser durch lange Listen von Tiernamen zu ermüden, sondern beschränkt sich auf die Säugetiere, da sie auch in ihren fremdländischen Gestalten in weiteren Kreisen bekannt sind. Die wissenschaftliche Erkenntnis hat gerade auf dem Gebiete der Tiergeographie in den letzten Jahren riesige Fortschritte gemacht; über diese berichtet der Verfasser in seiner bekannten geistvollen und packenden Darstellungsweise. Er führt uns auf über das Fortleben vieler urweltlicher Tiere in Australien, über die Verschledenheit der Säugetierwelt des tropischen Amerika gegenüber der des tropischen Afrika und über viele andere Mängel der tiergeographischen Welt, zu deren Lösung geologische Ansätze nötig sind und die eingehende Berücksichtigung der geheimnisvollen Wanderungen der Tierarten in vorgeschichtlicher Zeit. Professor Helm. Harber, der bekannte Berliner Tiermaler, hat das Buch mit zahlreichen vorzüglichen Bildern geschmückt und damit den Wert dieses neuen Bölsche-Buches, das wir ganz besonders empfehlen möchten, noch erhöht.

**Wegen die Luftschiffexpedition nach Neu-Guinea** wendet sich Oberst v. Dewitz in einem Artikel des Februarheftes der Kolonialen Rundschau. Das ganze Unternehmen scheint ihm durchaus ungenügend vorbereitet und deshalb wenig aussichtsvoll. Schon die Finanzierung des Platzes ruht auf nicht genügend sicherer Unterlage: eine Million soll in Deutschland durch eine Wohlfahrtsmarkenlotterie und drei Millionen durch Zölle auf der Weltausstellung in San Franzisko aufgebracht werden! Neu-Guinea hat nach Neuhäuf im Jahre 360 Gewittertage. Die Wind- und Regenverhältnisse, die Sonnenstrahlung, der atmosphärische Druck, die Temperaturunterschiede, die Luftströmungen sind in den Tropen völlig andere als bei uns, so daß es wenig besagen will, wenn hier in Deutschland Vorversuche unternommen werden. Ungeklärt ist auch die Frage, ob die Aufnahme des Landes überhaupt vom Luftschiff aus mit wirklich brauchbarem Erfolg möglich ist. Solange alle diese Zweifel nicht behoben sind, sollte man an ein so schwieriges Problem, besonders angeht die mangelhafter deutscher Expeditionen der letzten Zeit, nicht herangehen. Die Bedenken des Verfassers gewinnen dadurch an Gewicht, daß auch das Reichskolonialamt sich gegen das Unternehmen ausgesprochen hat.

**Wunderlich, Die Notwendigkeit der Einführung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit in den deutschen Schutzgebieten.** W. I. — Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohlen), Berlin SW 48, Wilhelmstraße 29.

**Paul Rohrbach, Die Geschichte der Menschheit.** Herausgegeben vom Verlage der „Blauen Bücher“ Karl Robert Langewiesche, Königsplatz im Taunus und Leipzig. Preis 1,80 M. — Neueste Kondensierung ist die Stärke des Buches. Durch sie werden die großen Zusammenhänge alles Geschehens nicht gleichgültig deutlich: Das Steigen und Sinken der Völker wird nicht gleichgültig erlebt. Ein neues Geschichtsbild ist das Ergebnis, mag man vorher viel oder wenig historische Einzelkenntnis besessen haben. Das Buch beginnt in prähistorischer Zeit und endet in der Gegenwart. Ein unabsehbarer Stoff ist streng bemessen. Mancher neuer Gedanke ist ausgesprochen, und Ergebnisse der jüngsten Forschung sind erstmalig in breiterer Öffentlichkeit vermerkt. Und das scheint gewiß: Dies Buch wird nicht — wie es anderen „Weltgeschichten“ wohl zu geschehen pflegt — ein dekorativ-nuhsames Leben in den Bücherregalen führen, sondern es wird gelesen und wieder gelesen und verlesen und besprochen — und so in das Leben selbst hineingestellt werden.

### Ein Vorbeugungsmittel,

Krankheit vorzubeugen ist leichter, als sie zu heilen. Vorbeugen heißt aber nichts anderes, als den Körper widerstandsfähig machen. Führt sich dies bei der gewöhnlichen Nahrungszufuhr nicht erreichen, so sollten Sie zur Unterstützung der Ernährung eine Zeitlang regelmäßig Scotts Emulsion nehmen. Sie enthält in vollkommen leicht verdaulicher Form kräftigende, appetitanregende Stoffe von hohem Nährwert und ist darum von wohlthuendem Einfluß bei Schwachzuständen, mangelnder Schlaf, überhaupt in allen Fällen, wo dem Organismus durch ein Stärkungsmittel wieder aufgeholfen werden soll. Scotts Emulsion ist infolge ihres Wohlgeschmackes angenehm zu nehmen und außerdem so leicht verdaulich, daß jeder Tropfen in das System übergeleitet, also voll ausgenutzt wird.



Scotts Emulsion bleibt, gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jederzeit gut, ein weiterer Vorzug, der ihrer Anwendung in heißen Ländern keine Grenzen setzt. Sie hat sich auch in den Tropen vorzüglich bewährt.

Man achte beim Einkauf auf nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, die das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist.

Scotts Emulsion wird von und ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Zusammen mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 6, n. S. G., Frankfurt a. M.  
Bestell-: Feinster Redhügel-Bebertra 150, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorsaurer Natron 4,8, unterphosphorsaurer Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Ätholol 11,0, Stereovomatische Emulsion mit Jint-, Mandel- und Gaultherblatt je 2 Tropfen in

### Stuhr's Gaviar

#### Sardellen

in Dosen und Gläsern

#### Sardellenfilets

in Dosen

#### Sardellenmus

in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.  
Küchlich in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

## Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 12. bis 18. März 1914.

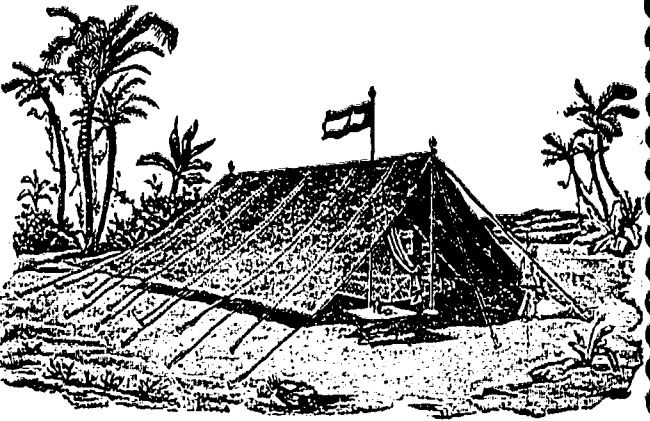
Tag	Luftdruck <sup>1)</sup> in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur <sup>2)</sup> Grad C		Stand des feuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- <sup>3)</sup> Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkungsgrad Grad (0-10)			
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	
12.	759.4	28.1	30.5	26.9	25.0	26.2	25.2	22.3	80	70	80	59.3	24.9	8	53	10.2	N 1	NNE 1	NE 1	10	3	10	
13.	60.3	27.2	29.9	22.3	23.1	26.2	25.4	22.1	91	74	84	54.5	23.2	6	10	.	0	N 1	NE 1	E 2	10	9	7
14.	60.5	28.2	30.9	26.9	25.7	25.8	25.8	23.1	83	74	84	59.4	25.0	10	59	.	N 1	NE 1	ENE 1	2	3	4	
15.	60.5	28.3	30.8	25.2	25.5	26.3	25.2	22.8	87	70	80	62.9	25.6	11	16	.	N 1	ENE 2	E 3	5	3	2	
16.	60.8	27.1	30.2	23.9	24.4	25.3	24.7	21.7	90	66	87	59.4	24.1	8	58	.	0	E 1	SE 1	3	9	2	
17.	59.6	27.2	31.9	22.9	23.5	27.0	25.0	22.6	95	73	86	66.1	23.1	10	20	.	SW 2	E 3	S 1	4	8	2	
18.	60.7	27.5	31.8	23.6	24.4	24.2	24.7	20.8	91	58	82	59.5	24.3	9	25	.	SW 1	SSE 1	SSE 1	1	6	2	

<sup>1)</sup> Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 mm

<sup>2)</sup> Tages-Mittel berechnet nach der Formel  $\frac{1}{6}(t_1 + t_2 + 2t_3) = t_m$  <sup>3)</sup> Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

**Rob. Reichelt** BERLIN C  
Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen  
Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

**Usambara-Magazin G. m. b. H.**

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Sen-Moschi.  
Illustrierter Zeltkatalog gratis.

**Internationale  
Handelsgesellschaft m. b. H.**

Bukoba-Kigali-Kissenjee-Goma

**Import Export Commission.  
Spedition Bank.**

Vertreter für: H. Diederichsen & Co., Kiel-Hamburg-China-  
Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft, Berlin. British  
American Tobacco Co. Ltd, London. Hatch Mansfield & Co.'s  
Whisky Brigade.

Stets Lager von Kalk (per Sack Rp. 4,50) und Ostafrikanischen  
Bauhölzern (per cbm. Rp. 110,- bis Rp. 115,-).

**H. THEODOR DARESSALAM.**  
Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Öl und Wasserfarben.

Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten.

Beizen, mattieren und polieren.

Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

**F. GÜNTER.**

Gegr. 1891 DARESSALAM Gegr. 1891

Moskitogaze

Drahtgewebe

Drahtgeflecht

Bleirohr

Zinkblech

Dezimalwaagen

Tafelwaagen

Wirtschaftswaagen

Speiseschränke

Waschbretter

Lysol

Rattenfallen

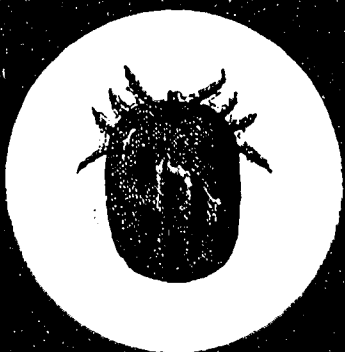
**Glas. Porzellan. Steingut.**

**Otto Koch, Daressalam** vormals **Graf**

**Wagenbauerei, Schlosserei,  
Schmiede und Hufbeschlag**

empfehlte sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher  
Reparaturen von Schmiede, Schlosser und Dreherarbeiten.

➔ **Spez.: Bauschlosserei.** ➔



**OSTKÜSTEN-  
FIEBER**

**COOPER'S  
PRÄPARAT  
ZUR  
VIEHWÄSCHE**

SOLLTE MAN IN ALLEN  
VERSEUCHTEN oder  
BEDROHTEN  
DISTRIKTEN anwenden

Zur Bekämpfung des Küstentiefers  
**Coopers Präparat  
zur Viehwäsche**

wurde von der Regierung der Kapkolonie und  
von der Regierung von Rhodesia aufgenommen.

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

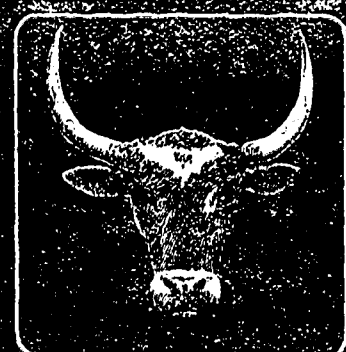
Es ist äußerst wirksam sowohl für Eintauchen als zur  
Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand.

Unschädlich für die Tiere.

Ständiges Lager:

**ZÜRN, SCHMIDT & CO  
DARESSALAM UND TANGA.**

Unyamwesi Handelsgesellschaft m. b. H.,  
Tabora.



MAN BENÜTZT

**COOPER'S  
PRÄPARAT  
ZUR  
VIEHWÄSCHE**

Dasselbe lässt sich sowohl  
in der

**FORM EINES BADES**  
als auch in der Form eines  
**SPRENGMITTELS**  
mit Vorteil verwenden.

# C. VINCENTI, Daressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.  
Stereo- u. Pecoscop-  
Cameras.

Platten-, Plan-, Block-  
und Roll-Film

in allen gangbaren Formaten  
(für Vera- u. Glyphoskope)

Celloidin-, Gaslicht-,  
Brom-, Actinos- u.  
Autopapiere

sowie Post-Karten.

Sämtliche

Chemikalien und  
Utensilien

Grosses Lager in  
Blüten- und Künstler-Karton  
Einsteek- und Einklebe-Alben  
in modernster Ausstattung

Photographie - Ständer,  
-Leisten, -Rahmen aus euro-  
päischen u. afrikan. Holzarten.

Einrahmungen

in allen Arten und Grössen.

Reparaturen.

An- u. Verkauf von Apparaten.

Kunst-Verlag

Ansichten, Typen, Post-Karten.

Vergrösserungen

von Negativ und Bildern.

Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure

## AUGUST DORN

Tel. 75 DARESSALAM Tel. 75

### Brennabor-Räder

Neue, verbesserte

Safariwagen

Calcium Carbid

stets vorrätig.

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie  
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.  
&kkreditierungen. Ankauf von Wechseln und  
Verrechnungsdokumenten. Bevorschussung  
von Warenverrechnungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung  
von Wertpapieren und Wertgegenständen in  
den Tresors der Bank usw.

Ostafrikanische Land-  
Gesellschaft m. b. H.,  
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke  
Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir  
**Plantagenland**, das für alle  
Arten von  
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-  
gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

# Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,  
Laden und  
Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora, Nairobi

**Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission  
Spedition Schiffs-Abfertigung**

Petroleum-  
und  
Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Ge-  
sellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese Neu-Hornow

(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagenturd. 'Germania' Lebens-  
versicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-  
Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

# HOTEL BURGER

Heute Sonnabend, 21. März 1914, 7<sup>30</sup> abends

**Abendessen an kl. Tischen**  
mit Tafelmusik

Gedeck  
Rp. 2.—

**Speisen-Folge:**

- Ochsenchwanzsuppe
- Lachs Spargel
- Filet Schoten
- Käse
- Früchte Kaffee

Anmeldungen bis Sonnabend Mittag.

**Nach dem Konzert: TANZ**

Habe am 11. Febr. cr. ge-  
borene schwarze

## Zettel

abzugeben. Hund 30.—, Hün-  
din 20.— Rp.

**Sattler,**  
Marunga bei Mikindani.

# Max Erler

Hoflieferant

**LEIPZIG Brühl 34-36**

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

# Bad Neuenahr im Rheinland

Einzige alkalische Thermalquellen Deutschlands gegen Zucker-, Magen-, Darm-,  
Leber-, Nieren-, Gelenksleiden, Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Bronchialkatarrh

**Hervorragend geeignet zur Behandlung**  
**von Rekonvaleszenten aus den Tropen.**

Bade- und Trinkkur

Wandfahrten gratis und franco durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland.

# Rp. 10-12000

an I. Stelle auszuleihen durch

**Otto Grimmer, Daressalam**

# Südafrikanische Straußenfedern

weiß und schwarz, billig, erstklassige Ware, verkauft

**Frau O. Beyer.**

Alle im Welthandel erschienenen



# Bücher und Musikalien

werden, soweit nicht am Lager, schnellstens beschafft.

Grösste Auswahl aller literarischen Neuerscheinungen.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.

Kataloge und Prospekte kostenlos

## In Kolonien und Heimat

übernimmt alle Geheimnisse, Ermitteln,  
Ehesachen, Beobachtungen, Beweisbeschaf-  
fungen etc., erforscht alles an allen Orten  
der Erde.

Familien-Auskünfte für Privat und Heirat.  
Welt-Auskunftei und De-  
tektiv-Institut „Phoenix“  
BERLIN W. 35, Postdamerstr. 56.

## KURT SANDER, Hannover

Jacobi-  
strasse 57

Schuhwaren

Spezialität: Kolonialstiefel, Schuhwaren für Eingeborene, Jagd-,  
Marsch- u. Reitsstiefel, Sport- und Tennis-Schuhe, Segeltuch-Schuhe.  
Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

# Kautschuk-Pflanzung,

Gesamtareal 636 Hektar gekauftes Land, worauf keine  
baulichen Verpflichtungen mehr darauf liegen, davon  
200 Hektar mit 100000 Kautschukbäumen bepflanzt, wo-  
von 60000 gezapft werden, mit sämtlichem lebenden und  
toten Inventar, einschließlich nachweisbar rentabler Vieh-  
und Schweinezucht, Bestand 100 Rinder und 200 Schweine,  
dazu großes komfortables Wohnhaus und viele Neben-  
gebäude, krankheitshalber sofort für 35000 Rupie zu ver-  
kaufen. Besitz liegt in der Nähe der Mittellandbahn und  
ist im Landesregister eingetragen. Land eignet sich  
vorzüglich für Kapok, wovon bereits in Saatbeeten an-  
gepflanzt ist. Gute Wasser- und Arbeiterverhältnisse.  
Näheres unter L. G. an die Expedition der D. O. A. Ztg.

## Bekanntmachung.

Die Fährre bei der Hafeneinfahrt ist vom 1. April  
1914 bis 31. März 1915 neu zu verpachten.  
Angebote sind bis 28. März cr., Nachmittags 4<sup>1/2</sup>  
Uhr, an die Stadt-Verwaltung Daressalam einzureichen,  
woselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen.

**Die Stadt-Verwaltung.**

Eggebrecht.

# Eine Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern  
mit Barasa zum 1.  
April oder später zu  
mieten gesucht.

Offerten unter K. 205 an die Exp. der D. O. A. Zeitung.

## Bekanntmachung.

Die Verpachtung der städtischen Markthalle für  
die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 wird hier-  
durch öffentlich ausgeschrieben.

Angebote sind bis 28. März cr., Nachmittags 4<sup>1/2</sup>  
Uhr, im Geschäftszimmer der Stadtkasse abzugeben.

Pachtbedingungen sowie Markthallen-Verwaltung lie-  
gen daselbst zur Einsicht aus.

**Die Stadt-Verwaltung.**

Eggebrecht.

## Verpachtung.

Die Palmen auf folgenden städtischen Schamben und  
Plätzen

1. Mdischo-Schamba am Scheibenstand
2. Alter Schlachthof in Upanga
3. Karawanserei-Grundstück
4. Theologe-Schamba an der Leuestrasse
5. Schamba in Gersani
6. Zwei Schamben des + Nette in Upanga
7. Europäer-Friedhof am Strand
8. Schaurihalle
9. Ringstrasse
10. Friedhöfe an der Militärboma

werden hierdurch zur Verpachtung für die Zeit vom  
1. April 1914 bis 31. März 1915 öffentlich ausgeschrieben.

Pachtangebote sind bis zum 28. März cr., Nach-  
mittags 4 Uhr, im Kassenzimmer der Stadtkasse ab-  
zugeben.

**Die Stadt-Verwaltung.**

Eggebrecht.

# ALFRED C. STURKEN

Import — Export

HAMBURG, Zippelhaus 18. „Seehaus“

Tel.-Adresse:  
Guineabaus.

## Leistungsfähige Tropenkleider-Fabrik

welche seit Jahren mit Erfolg Deutsch-  
Südwest-Afrika bereiten läßt, sucht Reize-  
vertreter für Ostafrika.

**Alfmann & Jacobi,**  
Gerfort 1/Weßfalen.

## Hygienische

Bedarfsartikel  
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u.  
Prof. gratis u. franko. **H. Unger,** Gummil-  
warenfabrik, Berlin NW Friedrichstr. 91-92.

## Lebende Marabu und Reiher

zu kaufen gesucht. Offerten  
unter S. 205 an die Expe-  
dition der D. O. A. Zeitung.